

Jork: Schwung für Altländer Markt

Projektmanager plant Ladenpassage / Gemeinde und Werbegemeinschaft mit im Boot

Jork (bv). Der „Altländer Markt“ in Jork soll wieder attraktiver werden. Das jedenfalls ist das gemeinsame Ziel von Projektmanager Klaus-Dieter Gütter, Gemeindedirektor Richard Kladiwa und Frank Deppe (Werbegemeinschaft Jork). Gegenüber dem TAGEBLATT kündigten Projektmanagement und Gemeinde jetzt erste Schritte für eine Wiederbelebung des Altländer Marktes an. Die Nachricht: Dort, wo früher der Aldi-Markt die Massen anzog, öffnet noch in diesem Jahr eine „Ladenpassage“ im Shop-in-Shop-Stil mit bis zu acht Geschäften ihre Pforten.

Erster Schritt: Mit dem richtigen Branchenmix könne der Altländer Markt wieder „an Attraktivität gewinnen“. Ist sich Projektmanager Gütter aus Bliedersdorf sicher. Der Berater soll im Auftrag

des Eigentümers, einem Berliner Geschäftsmann, die 540 Quadratmeter große Ex-Aldi-Fläche vermieten. Der Supermarkt, der viele Käufer auch in anliegende Geschäfte lockte, zog kürzlich ins „Ostfeld“. Grund: zu wenig Parkplätze.

Mit dem Auszug des Filialisten sahen viele Jorker bereits den Pleite-Geier über dem Markt kreisen. Deppe: „Er hatte nicht den besten Leumund.“ Ansässige Geschäftsleute befürchteten Umsatzeinbußen, ein Papier-Geschäft schloß.

Doch jetzt herrscht wieder Aufbruchstimmung. Das neue Konzept: Gütter will die ehemaligen Aldi-Verkaufsräume in eine „lichtdurchflutete“ Passage mit Brunnen und Steh-Café umbauen. Geplant sind bis zu acht Geschäfte.

Eine Wiedervermietung an eine Supermarkt-Kette habe sich als unrealistisch herausgestellt. Gütter:

„Die haben angesichts der Konkurrenz alle abgewunken, deshalb setzen wir auf eine Ladenpassage.“

Die ziehe Masse an. Gütters Wunschliste für den Altländer Markt: ein Kiosk, ein Frisör, ein Weinhandel, eine Videothek, eine Eisdielen, ein Back-Shop und eine private Zimmervermittlung. Das Konzept sei sowohl auf den Tourismus als auch auf den täglichen Bedarf der Bevölkerung zugeschnitten, sagt Gütter und prophezeit: „Noch 1999 wird die Ladenpassage eröffnet.“

Diese solle keinesfalls in Konkurrenz zur örtlichen Geschäftswelt treten. Gütter: „Wir wollen ein Zusatzangebot für Jork schaffen.“

Zweiter Schritt: Die Passage sei jedoch nur als erster Schritt eines Gesamtkonzeptes für die Jorker Ortsmitte zu verstehen, waren sich Projektmanager, Ge-

meinde und Werbegemeinschaft in einem TAGEBLATT-Gespräch einig.

Die Werbegemeinschaft wünscht sich ein langfristiges Engagement des Projektmanagers. Der Vorsitzende der Werbegemeinschaft Jork, Frank Deppe: „Das Zugferd Aldi kann nur mit mehr Werbung, attraktiven Veranstaltungen und Geschäften im Markt sowie einem neu gestalteten Umfeld ersetzt werden.“ Gütter selbst denkt an einen Bio-Markt oder die Ausweitung des derzeitigen Marktes auf dem Platz, der ähnlich wie der Buxtehuder Wochenmarkt Kunden locken soll. Dieser Idee stehen Kladiwa und Deppe angesichts der vielen Hoffäden skeptisch gegenüber.

Und bei der Gestaltung des Umfeldes will die Gemeinde mit „Bordmitteln“ helfen. Angedacht ist, die eine Hälfte des Platzes als „Kommunikationsort“ neu zu gestalten. Gegenüber dem Kaufhaus „Meyns“ soll eine Palette mit acht Parkplätzen entstehen, sagt Kladiwa. Damit gäbe es allein direkt am Markt mehr als 130 Plätze. Und die sind laut Gütter „lebenswichtig“. Kladiwa denkt weiter: „Langfristig wollen wir durch die Verlagerung der K 26 aus dem Ort, beide Teile, Altländer Markt und das neue Ortszentrum, zusammenführen.“ Und mit der stetigen Umgestaltung der Mitte wollen Geschäftswelt und Gemeinde Teile des Kaufkraft-Abflusses von rund 50 Millionen Mark jährlich in die Jorker Kassen lenken.

Info

Die Werbegemeinschaft Jork will im September mit Manager und Gemeinde öffentlich über den Altländer Markt diskutieren. Info: Frank Deppe ☎ 041 62 / 91 13 95.



Gemeinsam den Altländer Markt attraktiver machen: Gemeindedirektor Richard Kladiwa, Projektmanager Klaus-Dieter Gütter und Frank Deppe, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Jork (von links). Foto: Vasel